

Geduldsübung in Wülflingen

PODIUM Eine neue Busschleife und eine Dosieranlage beim Schloss, aber kein Direktbus vom Niederfeld zum Lindenplatz: Die Verkehrsführung in Wülflingen entwickelt sich aus der Sicht vieler nicht so wie gewünscht. An einem Podium tauschten sich Wülflinger mit Vertretern der Stadt aus.

Es war nicht die erste, sondern die x-te Einladung. Schon seit Jahren engagiert sich das Wülflinger Forum für eine Verbesserung des öffentlichen Verkehrs und für weniger Autos im Dorfkern von Wülflingen. Doch die Verbesserungen lassen auf sich warten. Am letzten Dienstag lud das Forum deshalb zusammen mit dem VCS Winterthur eine Delegation der Stadt nach Wülflingen ein, um offene Fragen und wunde Punkte anzusprechen.

Wo der Schuh drückt, führten SP-Gemeinderat Felix Landolt als Vertreter von Wülflingen und Kurt Egli vom VCS in kurzen Referaten aus: Im stark gewachsenen Niederfeldquartier mit den vielen neuen Wohnungen fehle eine ÖV-Anbindung ins Wülflinger Zentrum, sagte Landolt. Wer nicht gut zu Fuss sei, müsse, um ins Kirchgemeindehaus zu gelangen, mit dem Bus der Linie 7 zuerst zum Hauptbahnhof fahren, um dort auf den 2er umzusteigen. Als zweite Baustelle benannte Landolt den Lindenplatz, der nach wie vor stark befahren und nicht quartierverträglich sei.

Egli fokussierte in seinem Beitrag auf den Schleichverkehr, der über den Lindenplatz, die Oberfeld- sowie die Hessengüetli- oder die Wartstrasse in Richtung Sulzer-Areal fliesse. Es ist eine

Problematik, mit der sich der VCS seit langem befasst. In anderen Stadtkreisen habe man den quartierfremden Durchgangsverkehr mit Durchfahrtsverböten eliminiert, sagte Egli. Und er zeigte zum Vergleich das Seemer Verkehrsregime. Wenn nun beim Schloss Wülflingen, wie das die Stadt plant, eine Dosieranlage gebaut werde, die den einfallenden Verkehr auf die Salomon-Hirzel-Strasse zurückstaut, sei zu befürchten, dass noch mehr Verkehr in die Quartiere fliesse.

Die Stadt verteidigt sich

Die Vertreter der Stadt erhielten am Podium zunächst ebenfalls in Referaten die Möglichkeit einer Replik. Stadtrat Matthias Gfeller (Grüne) ergriff als Erster das Wort und bemühte sich, aufzuzeigen, wer im öffentlichen Verkehr das Sagen hat. Namentlich der ZVV, der das Angebot finanziert und die Strategie festlege. «Ohne den ZVV geht im öffentlichen Verkehr gar nichts», sagte Gfeller.

Stadtbus-Direktor Thomas Nideröst widersprach in seinem Referat der Wahrnehmung der Quartierbevölkerung und sagte: «Wir haben eine hervorragende Buserschliessung in Wülflingen.» Zudem werde die Kapazität optimiert mit einer Wendeschleife für den Bus, die beim Schloss ge-



Ein alltägliches Bild: Auf dem Lindenplatz ballt sich der Verkehr, auch wegen beliebter Schleichwegrouten. *Heinz Diener*

baut werden soll, und der damit möglichen verkürzten Buslinie. Eine Anbindung des Niederfeldquartiers an den Lindenplatz hat Stadtbus zudem auf dem Zettel, wie Nideröst versicherte. Nur ist die neue Linie wegen der Finanzierung noch Zukunftsmusik.

Zum Autoverkehr sprach der städtische Verkehrsplaner Raffael Noesberger. Hauptziele der Verkehrsplanung seien sowohl ein funktionierendes Konzept für alle Verkehrsteilnehmer als auch die Gewährleistung einer hohen Wohnqualität, zwei Ziele, die miteinander zuwiderlaufen. Noesberger verwies auch auf das Grunddilemma, dass die Mobilität zunehme, nicht aber die Strassenkapazität.

Deshalb sei der ÖV zu fördern. Mit dem von der Stadt an den Einfallsachsen geplanten Dosiersystem werde der Verkehr im Innern verflüssigt, was unter anderem den Bus beschleunige. Die Gesamtfahrzeit für Autofahrer ändere sich durch die neuen Lichtsignale nicht, darum sei nicht mit mehr Ausweichverkehr zu rechnen. Die Stadt werde die Situation aber im Auge behalten, versicherte Noesberger. Die Belastung der angesprochenen Schleichwegroute von Wülflingen Richtung Sulzer-Areal sei zuletzt rückläufig gewesen. 60 Autos pro Stunde, die dem Durchgangsverkehr zuzurechnen sind, habe die Stadt in der Stosszeit gezählt.

Im anschliessenden, von «Landbote»-Redaktor Marc Leutenegger moderierten Podium zerstreute Stadtrat Gfeller Hoffnungen, die sistierten Pläne für eine Neugestaltung des Lindenplatzes könnten bald wieder aufgegriffen werden. Das Publikum diskutierte engagiert mit, mit vielen kritischen Voten. Die Antwort, warum die Buserschliessung im Niederfeld nicht endlich verbessert werde, genüge ihm nicht, sagte ein Wülflinger. Ein anderer ärgerte sich, dass noch immer viele Lastwagen über den Lindenplatz führen, weil in der Härte der Abzweiger zu eng sei. Auch dieses Problem beschäftigt Wülflingen seit Jahren. *Remo Strehler*

In Kürze

ABSTIMMUNGSPAROLE

SP sagt Nein zur GLP-Initiative

An ihrer Mitgliederversammlung hat sich die SP Bezirk Winterthur gegen die Volksinitiative «Schaffe und Wohne z Winterthur» ausgesprochen. Im Gemeinderat hatte sich die Partei starkgemacht für den indirekten Gegenvorschlag des Stadtrats, über den aber nicht abgestimmt wird.

HAW/KMU-VERBAND

Nein-Parole für den 5. Juni

Die Handelskammer und Arbeitgebervereinigung und der KMU-Verband Winterthur und Umgebung lehnen die Initiative der GLP «Schaffe und Wohne z Winterthur» ebenfalls ab. Die beiden Wirtschaftsverbände sind der Ansicht, dass die Initiative zwar ein wichtiges Thema anspricht, aber der falsche Weg für die Umsetzung gewählt wird.

STADTPOLIZEI

Rasierklingen im Rucksack

Zivile Fahnder der Stadtpolizei haben am Montagnachmittag beim Bahnhofplatz zwei 23-jährige Georgier kontrolliert. In deren Rucksack fanden sie laut Mitteilung elf Pakete Rasierklingen im Wert von mehreren Hundert Franken. Ermittlungen ergaben, dass die Männer diese vorgängig in einem Warenhaus in der Innenstadt gestohlen hatten. *kir*